

OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten

VEREINIGT MIT DER · TAGES-POST · GEGRÜNDET 1865

S 2.50

Dienstag, 2. April 1974

Nr. 78**

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

KULTUR UND KRITIK

Wie man hört...



WOLFRAM ZIEGLER, geschäftsführender Obmann des Linzer Konzertvereines (Bild), vertritt die Ansicht, daß auch sein Verein im neuen Brucknerhaus „dabei sein“ sollte. Lange war er auf der Suche nach einem repräsentativen Werk, mit dem sich der Konzertverein im Brucknerhaus einstellen könnte, ohne als Laien-Orchester zum Vergleich mit Aufführungen von „Profis“ zu reizen. Ziegler suchte und fand, dank glücklichen Zufällen, solch ein Werk. Das Oratorium „Christus“ von Franz Liszt ist seines Wissens noch nie in Linz aufgeführt worden (für einschlägige Hinweise wäre der Konzertverein sehr dankbar), obwohl es das wahrscheinlich hervorragendste Monumentalwerk des Komponisten ist. Der Chor der Salzburger Liedertafel, der das Oratorium im Vorjahr in Salzburg aufführte, wird im Linzer Konzert mitwirken. Als Solisten konnte Ziegler Mitglieder der Budapester Staatsoper gewinnen, die die bisher einzige Schallplatteneinspielung des Werkes besorgten. Seit Herbst vergangenen Jahres probt der Konzertverein für die sowohl finanzielle (Ziegler: „Das teuerste Konzert der Vereinsgeschichte“) als auch künstlerische Bewährungsprobe.

(Photo: Schindelar)

